



Fototermin Kunstprojekt mit Flüchtlingskindern vom Samstag, 20. Februar 2016

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTION FÜR
BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Kinder, liebe Anwesende

Vielen Dank für die Einladung ins artLABOR der Alten Feuerwehr Viktoria. Ich war sehr gespannt, die «Veloanhänger-Spielkisten» zu sehen, denn ich wusste von Meris Schüpbach schon seit einiger Zeit, dass sie in Arbeit sind. Und ich muss sagen, das Resultat lässt sich sehen. Ich gratuliere Euch ganz herzlich zu den schönen, farbenfrohen Kisten.

Dass dieses Projekt zusammen mit Kunstschaaffenden, Kindern aus dem Quartier und Kindern aus dem Durchgangszentrum Bern-Viktoria entstanden ist, finde ich toll. Es gibt die Behauptung, dass Mathematik die einzige universelle Sprache sei. Denn Mathematik funktioniert in jedem Land, in jeder Kultur auf der Erde gleich. Das ist ein verlässlicher und fester Wert. Ich würde allerdings behaupten, dass Kunst oder zumindest der Drang zum Gestalten und künstlerisch Tätigsein ebenso universell ist. Daher finde ich das Gestalten einen sehr schönen Anknüpfungspunkt, um mit den Kindern aus dem Durchgangszentrum, in Kontakt zu treten und sie ins Leben in der Schweiz einzubeziehen. Die Kinder kommen aus kriegsversehrten Ländern und haben zum Teil sehr Schlimmes erlebt. Daher finde ich es ganz wichtig, dass sie so Normalität erleben können und ihrer Lebensfreude in Formen und Farben Ausdruck geben können.

Ich möchte der unermüdlichen Kulturvermittlerin Meris Schüpbach, den beiden Künstlern Piotre Tollik und Teddy Wassmer, der Quartierwerkstatt Viktoria, welche die Räume zur Verfügung stellt, dem Verein Alte Feuerwehr Viktoria, welche für den Innenhof verantwortlich ist und allen andern, die an diesem Projekt beteiligt waren, recht herzlich danken für ihren Einsatz. Solche Projekte und Begegnungen machen unsere Stadt reich und lebenswert.